

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Val Müstair Amo para dad esser tuot in uorden a reguard la biodiversità dals utschels in Val. Quai almain muossan cifras actualas chi sun gnüdas perscrutadas sün l'iniziativa da la Biosfera Val Müstair. **Pagina 7**

Heilpflanze Sie blüht im Frühling und zeigt zahlreiche kleine, weisse Glöckchen, aber sie reift erst in den Spätsommermonaten. Die Rede ist von der Preiselbeere, die auch hier im Engadin zu finden ist. **Seite 12**

not dal musical
2. Nacht des Musicals
16. Juli 2021, 20 Uhr
Openair auf dem Piazza dal Güglia, Silvaplana
Eintritt frei
SILVAPLANA

Der Balanceakt über den Gletscher



Am Samstag feierte der Bernina-Gletschermarathon seine Premiere. Über 240 Läufer wagten sich über die spektakuläre Strecke, die über den Pers- und den Morteratschgletscher führte. Obligatorisch waren Spikes an den Laufschuhen, um die rutschige Eisfläche zu überqueren. Mehr dazu auf Seite 5. Foto: Sportograf

Support für Veranstalter

Getestet, genesen oder geimpft: Wer an eine Grossveranstaltung will, muss sich entsprechend ausweisen können. Die Gemeinde St. Moritz offeriert allen Gästen Gratis-Tests.

RETO STIFEL

Ohne Covid-Zertifikat kein Eintritt: Für die meisten Locations des Festival da Jazz, welches diese Woche beginnt, gilt diese Devise. Und auch andere Veranstalter müssen sich aufgrund der Grösse an diese vom Bundesrat erlassene Massnahme halten oder werden wohl freiwillig mitziehen. Das bringt zwei Probleme mit sich: Die vorgeschriebenen Antigentests, die 48 Stunden gültig sind, sind für Schweizer gratis, nicht aber für ausländische Gäste. Und: Die Testzentren sind – gerade in der Ferienzeit – häufig ausgebucht oder haben aufgrund von Personal-knappheit nur eingeschränkte Öffnungszeiten.

Nun geht St. Moritz einen Schritt voraus: Seit Sonntag ist das von der PolyClinic St. Moritz AG betriebene Testzentrum im Heilbad an sieben Tagen die Woche von 10.00 bis 18.00 Uhr offen, in der Hochsaison teils sogar bis 21.30 Uhr. Und: Die Gemeinde übernimmt die vom Bund nicht gedeckten Kosten, also wird die Test-Dienstleistung auch allen Gästen kostenlos angeboten. «Wir wollen den grösstmöglichen Schutz und unseren Besuchern gleichzeitig möglichst viele Freiheiten bieten», sagt Gemeindevorstand Michael Pfäffli. Damit profiliere man sich als weltoffener Tourismusort und übernehme erneut eine Pionierrolle in Sachen Covid-19-Tests. Pfäffli empfiehlt auch kleineren Veranstaltern mit dem Zertifikat zu arbeiten. Wer das Zertifikat hat, kann die Veranstaltung ohne Maske besuchen.

Adrian Ehrbar, Direktor von St. Moritz Tourismus, windet vor allem den Verantwortlichen der PolyClinic ein Kränzchen, welche sich enorm ins Zeug gelegt hätten, um kurzfristig die personellen Ressourcen zur Verfügung stellen zu können. Was die Aktion die Gemeinde kostet, kann er noch nicht sagen. «Wir rechnen mit einem fünfstelligen Betrag, der je nach Nachfrage höher oder tiefer ausfallen wird.» Zu Buche schlagen werden primär die Personalkosten. Entscheidend für Ehrbar ist, dass es Einheimischen und Gästen möglichst einfach gemacht wird, an ein Covid-Zertifikat zu kommen, um den Veranstaltern so die bestmögliche Planbarkeit zu bieten.

Infos und Anmeldungen zum Test:
www.polyclinic.ch/covid-19-test

Beim Hotel Misani bleiben viele Fragen

Celerina Seit drei Jahren prägen die Fassaden des früheren Hotels Misani in Celerina das Dorfbild. Das Hotel wurde teilweise abgebrochen, die Bauarbeiten wegen finanziellen Engpässen des Investors im Oktober 2019 definitiv eingestellt. Und die grosse Frage, die sich die Einwohner von Celerina, aber auch die Gäste immer wieder stellen: Was passiert mit dem unschönen Hotelgerippe mitten im Dorf? So viel vorweg: Eine klare Antwort gibt es auch heute nicht. (rs)

Seite 3

President dal Tribunal regional achüsà

Cas Quadroni Il president dal Tribunal regional da l'Engiadina Bassa/Val Müstair es gnü achüsà pervi d'abüs da l'uffizi. Quai rapporta la «NZZ am Sonntag». L'abüs da l'uffizi stetta in connex cul cartel da construcziun ed il whistleblower Adam Quadroni. I's tratta d'una acziun da las autoritats dal november 2017 cunter Adam Quadroni. Il güdisch achüsà vaiva relaschà l'ordinaziun cha Quadroni stopcha surdar a sia duonna roba dals uffants our da lur chasa. Plüs polizists, tanter dad els eir grenadiers, han survaglià a Quadroni intant cha la duonna ha rumi la roba. L'achüsader public, chi d'eira gnü incumbenzà da la Regenza grischuna d'intercurrir il cas, ha inoltrà l'acta d'achüsà al Tribunal regional dal Partens/Tavo. Quel tratta il cas als 16 da settember. Per l'achüsà vala la supposiziun d'innocenza. (rtr/fmr)

Ils da Sent han fat lur Traversada

Sent Fingia per la 18avla vouta ha gnü lö in sonda passada la Traversada da Sent. Passa 70 partecipantas e partecipants han traversà a pe il territori da Sent dal nord vers süd. L'intent da quist arrandschamaint es restà dal cumanzamaint d'avent adüna il listess: Ils iniziants voutan spordscher üna spassegiada cumünai vla da Fenga fin illa Chamonna Sesvenna e quai sainza squitsch da temp. Flurin Nuotclà s'ha participà insembel cun seis bap Armon Nuotclà, ün dals iniziants da la Traversada da Sent. «Id es stat üna bellezza, bell'ora e nus vain gnü la cana», ha dit Flurin Nuotclà davo esser rivà illa chamonna Sesvenna. Per el d'eira quai fingia sia 15avla traversada. Ils plü svelts rivan davo s-chars quatter uras al böt, la gronda part riva lura vers saira illa Chamonna Sesvenna. (fmr/afi)

Pagina 6

Ein Bijou von einem Camping

Maloja Wer beim Campen möglichst viel Natur um sich haben will, wird auf einem der Campingplätze in Südbünden bestimmt sein Glück finden. Wer auch noch die unmittelbare Nähe zum Wasser sucht und die Ruhe über alles schätzt, wird sich auf dem Campingplatz Plan Curtinac bei Maloja pudelwohl fühlen. Nicht nur, weil es sich um ein Naturidyll par excellence handelt, sondern weil eine ganze Familie sich zusammen mit Angestellten und mit viel Herzblut um die Gäste kümmert. Max und Flurina Pittin-Vonmoos führen seit 37 Sommersaisons diesen beschaulichen Camping. Sie sind wie ihre erwachsenen Kinder Claudio und Malvina Pittin mindestens so naturliebend und sportlich, wie die jungen und älteren Gäste, die mit Zelt oder Wohnmobil anreisen. (mcj)

Seite 9





Next Generation und Gäste

Wer zu einer auf den Uferwegen etwas ruhigeren Zeit am Morgen früh oder nach dem touristischen Dichtestress den Seen und dem Inn entlang unterwegs ist, sieht mit etwas Glück Wasservögel samt Nachwuchs. Da tauchen Blässhühner nach Futter für ihre Jungen, und Enten zeigen ihren Jungen die nähere

Umgebung. Und auf der zurzeit überschwemmten «Wasservögelinsel» vor der Inn-Mündung in den St. Moritzersee tummelten sich am Montagmorgen sogar Graureiher und Lachmöven. Schon fast ein Vogelparadies. (kvs)

Fotos: Katharina von Salis



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Region Maloja

Büdschet 2021 da la Regiun Malögia: referendum facultativ

La Conferenza dals presidents da la Regiun Malögia ho approvo als 10 gën 2021, in connex cull'introduccziun da la ramassada da materiels artificiels da chasedas, l'import da CHF 180'000.- per l'acquist da containers cun pressa autonoma e la campagna d'infurmaziun. Ils cuosts nu figüreschan i'l büdschet 2021, gestiun dal rument (KST).
Decisiuns da la Conferenza dals presidents davart expensas unicas na büdschettedas chi surpassan l'import da CHF 50'000.- suottastaun, tenor l'art. 26 dals Statüts da la Regiun, al referendum facultativ. Il termin da referendum düra 90 dis, a partir dal di da la publicaziun da la decisiun.

Il referendum vela scu accomplieu, scha 400 abitantas ed abitants cun dret da vuscher da las vschinaunchas da la Regiun haun suottascrit. Il referendum po eir gnir piglio dad almain trais supranstanzas cumünelas.
Post da gestiun da la Regiun Malögia Samedan, ils 1. lügl 2021



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Region Maloja

Conferenza dals presidents da la Regiun Malögia

La Conferenza dals presidents bannida pels 15 lügl 2021 vain annullada. La prosma tschantada ho lö als 19 avuost 2021.
Samedan, ils 2 lügl 2021
Andrea Gilli
Parsuna da la Conferenza dals presidents

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

De Prati Christian
Kantonsstrasse 62
8807 Freienbach

Projektverfasser/in

Francesca Vanini Architecture
Via dal Bagn 52
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Erweiterung Wohnung Nr. 11 (S54219), 4. OG, Abbruch und Neubau Dachgeschoss (S54250), 5. OG

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Mulin 4

Parzelle(n) Nr.

62

Nutzungszone(n)

Innere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 06. Juli 2021 bis und mit
26. Juli 2021 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 01. Juli 2021
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Li Curt: Verkehrsunfall – Zeugenaufruf

Polizeimeldung Am Samstagabend ist auf der Berninastrasse ein Auto ausgangs Li Curt mit einer Signalisation kollidiert. Die Kantonspolizei Graubünden sucht Zeugen. Gemäss bisherigen Erkenntnissen fuhr ein Automobilist oder eine Automobilistin am Samstag um zirka 20.30 Uhr vom Dorf Li Curt kommend über die Hauptstrasse in Richtung Berninapass. Ausgangs des Dorfes verlor die Person nach einer Linkskurve die Kontrolle über das Fahrzeug und kollidierte mit einer Signalisationstafel. Diese wurde mitsamt

Sockel aus dem Boden gerissen. Aufgrund der Umstände wurde das Unfallauto stark beschädigt. Ebenfalls kam es zu einem Fahrzeugrückstau, und mehrere Personen unterstützten die Bergung des Fahrzeugs. Ohne sich um den Schaden zu kümmern, wurde die Unfallstelle verlassen. Die Kantonspolizei Graubünden bittet die Automobilistin oder den Automobilisten des Unfallfahrzeugs sowie Personen, die Angaben zu diesem Unfall machen können, sich beim Polizeistützpunkt Poschiavo, Telefon 081 257 78 60 zu melden. (kapo)

Zwei mit einer Gesamtnote 5,3

Samedan Die Kaufmännische Berufsschule Oberengadin (KBO) in Samedan führte am vergangenen Freitag auf Wunsch der Lernenden zwei Diplomfeiern mit jeweils knapp 100 Gästen in der Mehrzweckhalle Promulins durch. Zu feiern gab es trotz Corona viele Abschlüsse und gute Leistungen der Lernenden. Mit Laura Stepanovic und Mauro Santos Fonseca führten zwei Absolventen der KBO durch die Feierlichkeiten, DJ Ricardo, Absolvent des Studienganges zur Berufsmaturität, sorgte mit seinen Einlagen für gute Stimmung. Die Festreden wurden von Reto Caduff, ebenfalls Absolvent des BM2-Studienganges und von Walter Anderegg, der nach 46 Jahren Tätigkeit an der KBO kurz vor seiner Pensionierung steht, gehalten.

Im ersten Durchgang konnten den frisch ausgebildeten Detailhandelsfachleuten (7 Personen) und den Studierenden der Berufsmaturität (13) die erworbenen Zertifikate übergeben werden, während im zweiten Durchgang die

Kaufleute E-Profil (26) das eidgenössische Fähigkeitszeugnis erhielten. Die Schulleitung gratuliert herzlich zu den erfolgreichen Qualifikationsverfahren 2021 und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Von den insgesamt 49 zum Qualifikationsverfahren 2021 angetretenen Personen waren 46 erfolgreich. Eine lernende Person hat im Detailhandel den schulischen Teil, eine lernende Person hat in der Grundbildung der Kaufleute E-Profil den praktischen Teil und eine Person der BM2 die Kriterien für ein erfolgreiches Qualifikationsverfahren nicht erfüllt.

Die Schulleitung wünscht auch ihnen viel Erfolg für die Zukunft. Mit besonderen Leistungen haben folgende Personen den Rang erreicht: Bei den Kaufleuten E-Profil erreichten Giovanni Cuttlè und Flurin Käch mit einer Gesamtnote von 5,3 und Anja Casanova, Studierende des BM2-Lehrganges mit einer Gesamtnote von ebenfalls 5,3 den Rang. (Einges.)



Die Studierenden der BM2.

Foto: z. Vfg

Leserforum

Adam Quadroni hatte den notwendigen Mut

Der am 29. Juni in dieser Zeitung publizierte Leserbrief von Marina Tramer zum Whistleblower Adam Quadroni beschäftigt mich. Auch in meiner Erziehung war «Rätschen» a priori keine Heldentat. Es ging damals und es geht auch heute in diesem Kontext jedoch um sehr viel mehr. Wir sprechen über Redlichkeit und echte Werte, über den Mut, zu eigenen Fehlern zu stehen, verdecktes Unrecht zu Lasten Dritter sowie der ganzen Gesellschaft zu benennen und für mehr Gerechtigkeit zu kämpfen, den ordentlichen Weg durch die Instanzen zu gehen, die daraus zu erwartenden persönlichen Nachteile mutig auf sich zu nehmen. Adam Quadroni hatte den notwendigen Mut dazu – dafür zolle ich ihm grossen Respekt! Er zahlt bis heute einen unfassbar hohen Preis dafür. Wie aber stand es um diesen notwendigen Mut in der Amtsstube des damaligen Gemeindepräsidenten in Scuol? Im Bündner Tiefbauamt? In der Bündner Regierung? Wo blieben Fairness, Verhältnismässigkeit und Rechtmässigkeit bei den Polizeieinsätzen? Die PUK-Berichte sowie der externe Untersuchungsbericht sprechen aus, was Sache war und wo seitens Politik, Verwaltung, Polizei und anderen Amtsstellen dringender Handlungsbedarf besteht. Es bleibt zu hoffen, dass die Regierung und alle involvierten Instanzen mit Mut, Entschlossenheit und Transparenz die notwendigen Veränderungen konsequent und zeitnah umsetzen. Ich erwarte zudem, dass man sich bei Adam Quadroni für das zugefügte Unrecht entschuldigt und ihm Genugtuung widerfährt. Allein diese Haltung wird unseren Kanton weiter und das gewünschte Ansehen zurückbringen. Dann erst kann wieder Ruhe einkehren.

Franziska Durband, Sils Baselgia

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch

Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Ursa Rauchenbach-Dallmaier (urd),

Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve),

Erna Romeni (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)

Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00,

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-

Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):

Inland: 3 Mte. Fr. 184.- 6 Mte. Fr. 220.- 12 Mte. Fr. 306.-

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 213.- 6 Mte. Fr. 291.- 12 Mte. Fr. 443.-

Hotel Misani: Durchblick bietet nur die Fassade

Wem gehört das ehemalige Hotel Misani in Celerina heute? Wer hat was zu sagen? Vor allem aber: Wie lange noch steht das Hotel nur als Gerippe im Dorfzentrum? Fragen über Fragen und immer noch keine Antworten.

RETO STIFEL

Vor gut einem Jahr keimte kurz Hoffnung auf: Patric Simmen, Geschäftsführer der in Pfäffikon SZ domizilierten Simmen Group wollte ein neues Kapitel schreiben in der schier unendlichen Geschichte des früheren Hotels Misani, welches 2017 von der Simmen Group gekauft worden war. Es hätte ein schönes Kapitel werden sollen: Nach der Sommerpause wollte er die Bauarbeiten fortsetzen, auf die kommende Wintersaison hätte das Boutique Resort Misani, ein Aparthotel mit zwölf bewirtschafteten Wohnungen seinen Betrieb wieder aufnehmen sollen. Hätte, möchte, wollte, sollte, könnte: Wie so oft ist es beim Konjunktiv geblieben. Bis heute ruhen die Bauarbeiten.

Gemeinde hat keinen Plan B mehr

Wer aber kann Auskunft geben, wie es weitergeht? Ein erster Anruf geht an die Gemeinde Celerina. Zwar handelt es sich um ein privates Projekt, trotzdem prägt das Hotelgerippe mitten im Zentrum das Dorfbild. Immerhin hatte Gemeindepäsident Christian Brantschen schon vor einem Jahr gesagt, dass der Zustand, wie er sich aktuell präsentiere, nicht tragbar sei. Sollte nicht weitergebaut werden können, habe die Gemeinde einen Plan B. Dieser sehe vor, eine Gesellschaft zu gründen und das Hotel zurückzukaufen. Ein Jahr später ist dieser Plan B hinfällig. Das bestätigt Gemeindegemeinderat Beat Gruber auf Anfrage. «Die Möglichkeiten sind geprüft worden. Vor allem aufgrund der im finanziellen Bereich für uns nicht transparenten Ausgangslage musste entschieden werden, davon abzusehen», sagt er.

Wien weiss von nichts

In der Tat ist die aktuelle Situation alles andere als transparent. Ende 2018 hatte

Simmen das Misani-Projekt gemäss eigenen Angaben an eine Projektentwicklungsgesellschaft verkauft, über die er weiter beteiligt war. Die Finanzierung hätte über die Zürcher Investmentfirma Ruvercap sichergestellt werden sollen, eine Finanzdienstleistungsfirma aus Zürich. Nur: Diese gab das Projekt gemäss Darstellung von Ruvercap-Gründer Jon Turnes bereits ein Jahr später an die in Wien domizilierte Investment Gruppe C-Quadrat weiter. Die Ruvercap ist gemäss verschiedenen Medienberichten in einen Anlagenskandal verwickelt, in den Gerüchten zufolge auch die Graubündner Kantonalbank verwickelt sein soll. Jon Turnes hatte diese Darstellung gegenüber der EP/PL als von «A bis Z erfunden» zurückgewiesen.

Darum geht das nächste Telefon nach Wien zur Firma C-Quadrat. Dort gibt

man sich einigermaßen erstaunt über den Anruf und antwortet ein paar Tage später schriftlich: «Es besteht kein Zusammenhang zwischen dem Hotel Misani und C-Quadrat/Quantic. C-Quadrat/Quantic hat dieses Hotel nicht erworben, auch nicht Anteile davon. Entsprechend gibt es auch keine Aufträge.»

Eine Firma, die es nicht mehr gibt

Die Recherche führt darum wieder zu Patric Simmen. Und der sagt, was er vor einem Jahr bereits gesagt hat: Sein Anwalt habe Ruvercap ein Angebot unterbreitet, um die Aktien zurückkaufen zu können. Nachdem bisherige Anfragen ohne Antwort blieben, habe man die Firma nun unter Druck gesetzt. Gemäss Simmen besitzt er noch 40 Prozent der Aktien am Misani-Projekt, 60 Prozent halte die Ruvercap. «Die Finanzierung

für den Aktienrückkauf unsererseits ist sichergestellt. Solange die Ruvercap auf das Angebot aber nicht eingeht, bin ich handlungsunfähig», so Simmen.

Ob Simmen je eine Antwort erhalten wird, ist höchst unsicher. Gegenüber dem «Tages-Anzeiger» sagte Jon Turnes vor rund einem Jahr, dass er das Unternehmen werde auflösen und alle Angestellten werde entlassen müssen. In der Zwischenzeit ist die Firmenseite der Ruvercap im Internet nicht mehr erreichbar, Mail-Anfragen an Jon Turnes kommen als «nicht zustellbar» zurück.

Baubewilligung abgelaufen

Die Recherche endet dort, wo sie begonnen hat: Bei der Gemeinde Celerina. Dort hätten zwischen der Gemeinde und verschiedenen Personen, welche eingesetzt worden seien, um

Lösungen zu finden, Gespräche die Zukunft des früheren Hotels betreffend stattgefunden. «Wir wissen lediglich, dass aktuell umfangreiche planerische und juristische Abklärungen vorgenommen werden», sagt Gruber.

Sollte Simmen das Projekt doch noch zurückkaufen und mit dem Bau weiterfahren können, steht er allerdings vor einem neuen Problem. Die von der Gemeinde erteilte Baubewilligung ist zwischenzeitlich abgelaufen, er müsste ein neues Baugesuch einreichen. Eine Regelung, von der Simmen nichts gewusst haben will und die ihn erstaunt. Auch hier sei sein Anwalt dran, eine Verlängerung zu erwirken. «Wenn das nicht gelingt, muss ich mir überlegen, ob ich weiter bauen will», sagt Simmen.



Eine luftige Sache: Seit im Frühjahr 2018 mit dem Abbruch des früheren Hotels Misani begonnen worden ist, steht im Dorf ein Hotelgerippe. Seit bald zwei Jahren wird nicht mehr gebaut. Ob, und wenn ja, wann es weitergeht, ist offen. Foto: Daniel Zaugg

Gemeinden erhalten gute Noten

Graubünden «Die Gemeinden haben ihre Aufgaben grösstenteils gut bis sehr gut erfüllt, mit Verantwortungsgefühl und Blick für das lokal Wesentliche», schreibt die Regierung in einer Antwort an Grossrat Michael Pfäffli (FDP, Oberengadin) in Bezug auf die Coronapandemie. Pfäffli wollte in einer Anfrage wissen, wie die Gemeinden aus Sicht der Regierung die ihnen übertragenen Aufgaben im Bereich der Bekämpfung des Coronavirus wahrgenommen haben. Pfäffli hatte in seiner Anfrage festgehalten, dass mit den erlassenen Massnahmen die Regierung die Kontrolle derselben den Gemeinden überlassen habe. «Damit wies man den Gemeinden bei der Bekämpfung des Coronavirus eine wichtige, ja entscheidende Rolle zu.» Im Zentrum der Pandemie sei plötzlich jene Staatsebene gestanden, welcher Bund und Kanton in der Vergangenheit immer

wieder und bewusst Aufgaben und Kompetenzen entzogen hätten. Die gute bis sehr gute Aufgabenbewältigung durch die Gemeinden führt die Regierung unter anderem darauf zurück, dass dank der Gemeindereform in den letzten 20 Jahren die Gemeinden aus einer Situation der Stärke und der Professionalität hätten agieren können. Einen systemischen Handlungsbedarf hat die Regierung nicht festgestellt. «Die Führungsstruktur und die Zusammenarbeit gemäss Bevölkerungsschutzgesetz hat sich auch für die ausserordentliche Lage bestens bewährt», schreibt sie. Im Rahmen eines von der Regierung bereits überwiesenen Auftrags der CVP-Fraktion würden aber Überlegungen angestellt, wie ausserhalb der ausserordentlichen Lage die Gemeinden vorgängig besser in den Entscheidungsprozess des Kantons eingebunden werden können. (rs)

Mit der EP/PL ans Music@Celerina

Gewinner Während den Sommermonaten begeistern in Celerina jeweils mittwochabends verschiedene Musiker ihr Publikum in stets neuen Lokalen. Das Musikprogramm des «Music@Celerina» bietet für jeden Geschmack etwas. Für diese Konzertreihe hat die EP/PL zwei

Mal drei Konzertgutscheine inklusive Apéro verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Daniela Caprez aus Celerina und Rico Jäger aus St. Moritz. Wir wünschen ihnen einen tollen Musikabend. (ep)

www.engadin.ch/de/celerina/sommer-bucket-list

Carsharing mit Elektroautos

E-Mobilität in der Valposchiavo ist in vielen Bereichen bereits weit fortgeschritten.

Die verschiedenen Initiativen werden im Projekt E-Valposchiavo zusammengefasst. E-Valposchiavo beruht auf einer gemeinsamen Initiative von Valposchiavo Turismo und Repower und wird von den Puschlaver Gemeinden und privaten Investoren unterstützt. Das gemeinsame Ziel ist die Förderung der nachhaltigen Mobilität in der Region. Heute gibt es zehn öffentliche Ladestationen für Elektroautos zwischen Campocologno und dem Ospizio Bernina. Hinzu kommen Lademöglichkeiten

für E-Bikes und E-Boote sowie ein Pilotprojekt des ersten elektrischen Schulbuses von PostAuto.

Das neu lancierte E-Carsharing-Projekt, das auch von Region Bernina aktiv unterstützt wird, ist Teil des Interreg-Projekts Liveliness. Dabei handelt es sich um eine insgesamt 300 Kilometer lange E-Carsharing-Strecke, welche Poschiavo, St. Moritz und Soglio mit Chiavenna, Tirano und Livigno verbindet. Ziel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist der Ausbau der E-Mobilitätsinfrastruktur in diesen Gebieten und die Etablierung eines 100 Prozent nachhaltigen Verkehrsrings im Alpenraum. (pd)

Implenia-Einheiten gehen an HEW und KIBAG

Lösungen und konkreten Lösungen für alle Mitarbeitenden zu suchen. In einer Medienmitteilung teilt Implenia nun mit, dass ihre Einheiten im Engadin mit allen 32 Mitarbeitenden an die Firmen HEW und KIBAG übergehen. Mitarbeitende in den Büro-, Werkhof- und Lagerlokalitäten in Zernez, St. Moritz und Sils werden im Rahmen eines Betriebsübergangs weiterarbeiten können. Dabei werden die Arbeitsverträge zu gleichbleibenden Konditionen übernommen. Laufende Projekte stelle Implenia entwe-

der fertig oder übergebe sie an die neuen Eigentümer, heisst es im Kommuniké vom 29. Juni. Grössere, komplexe Projekte im Strassen- und Schienenbau, Tunnelbau und weitere Tiefbauten im Kanton Graubünden werde das Unternehmen künftig von anderen Standorten aus führen. Zudem bleibt Implenia in Chur als Gesamtdienstleister und General-/Totalunternehmer im Hochbau für ganz Graubünden tätig. (pd)

www.implenia.com

Alpgottesdienst - Alp Serlas
Val Chamuera

**BEGEGNUNG AUF
ALP SERLAS**



Sonntag, 11. Juli 2021, 11.00 – 14.30 Uhr auf Alp Serlas
(ca. 2¼h zu Fuss oder 1¼h per Bike ab La Punt Chamues-ch)
Ökumenischer Alpgottesdienst & Erkundung

Programm

11.00 Uhr	Alp-z-Nüni
12.00 Uhr	Ökumenischer Alpgottesdienst mit Pater Vlado Pancak & Pfarrer David Last
13.00 Uhr	Grillmöglichkeit (Mittagessen aus dem eigenen Rucksack) & musikalische Unterhaltung von Max Kessler mit der Drehorgel
13.30 Uhr	Hausbesichtigung Alp Serlas mit der Familie Vital & Präsentation der Alpevegetation mit Förster Ralf Fluor

Hinweis Für Gehbehinderte Personen wird auf Anmeldung bei der La Punt Tourist Information ein Transport organisiert.

Wetter Auskunft zur Durchführung ab 07.30 Uhr unter Telefon 1600
Rubrik „öffentliche Anlässe“. Bei schlechtem Wetter Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Kirche San Andrea in Chamues-ch.

La Punt Tourist Information Via Cumünela 43 CH-7522 La Punt Chamues-ch T. +41 81 854 24 77

re urmo Seefahrtverband Bernina

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908

A family affair since 1908 - das etwas andere Fünfsternerhaus in einer der schönsten Regionen der Schweiz.

Per 15. August 2021 oder nach Vereinbarung suchen wir für eine längerfristige Anstellung einen

Assistenten Events & Kulturanlässe
100%, m/w

Dürfen wir Sie in unserem jungen Team längerfristig willkommen heissen? Freude an der Arbeit wird bei uns grossgeschrieben – bei Ihnen auch?

Detaillierte Informationen finden Sie unter:
www.waldhaus-sils.ch/jobs

Ihre kompletten Unterlagen inklusive Foto nehmen wir gerne unter folgender Adresse entgegen:
Frau Ladina Campell, Leiterin Human Resources
Via da Fex 3, 7514 Sils-Maria oder staff@waldhaus-sils.ch

Hotel Waldhaus • 7514 Sils-Maria
T +41 81 838 51 00 • www.waldhaus-sils.ch

ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL
MOUNTAIN DINING – SINCE 1907






**ALPHORN
SUNSET-APÉRO**
Mittwochs ab 18.30 Uhr
muottasmuragl.ch

**Sucht Schweiz:
Wo Eltern
Antworten erhalten**

www.suchtschweiz.ch/eltern
0800 104 104
f SuchtSchweiz

SUCHT | SCHWEIZ PRÄVENTION | HILFE | FORSCHUNG

Herzliche Gratulation



MAURO MARTINHO
hat die Lehrabschlussprüfung
als Automobil-Mechatroniker
erfolgreich abgeschlossen.
Weiterhin viel Freude und Erfolg.
**Das ganze Team der Roseg Garage AG,
Pontresina**

CARLTON HOTEL
ST. MORITZ

Wir gratulieren unserem Lernenden **JANIS SCHMID**
herzlich zur erfolgreich bestandenenen Lehrabschlussprüfung
als Hotel-Kommunikationsfachmann EFZ
und freuen uns,
ihn im Winter wieder in unserem Team zu wissen.

Opera Engiadina

**Zu gewinnen:
3 x 2 Tickets**

Leserwettbewerb

Machen Sie sich für den Bergwald stark.
www.bergwaldprojekt.ch
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6



Gesucht ab sofort fleissige, saubere
Allrounderin
4 – 6 Std. pro Tag. Gute Entlohnung.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Daniela und Martin Markt
B&B Hotel Chasa Valär
7550 Scuol
Tel. 081 864 19 59, markt.scuol@bluewin.ch

Ich empfehle mich für:
Sanitärarbeiten, Maurer- und
Abbrucharbeiten, verlegen von
Keramikplatten und Parkett,
Renovations- und Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

Opera St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Rossinis erste Oper «La cambiale di matrimonio» wird an der diesjährigen «Opera Engiadina» erstmals in rätoromanischer Sprache aufgeführt – deutsche Dialoge ergänzen die Handlung. Das einzigartige Kulturprojekt geht vom 22. Juli bis 8. August auf Tournée und macht halt in verschiedenen Ober- und Unterengadiner Ortschaften wie auch im Bergell und in Arosa. Der Abend begeistert mit schwungvoller Musik und einer witzigen Geschichte unter Einbezug von aktuellen sowie regionalen Elementen. Das Sängensemble mit mit Sara-Bigna Janett, Gianna Lunardi, Daniel Bentz, Flurin Caduff, Chasper-Curò Mani sowie Martin Roth und die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Claudio Danuser und der Regie von Ivo Bärtsch werden das Publikum begeistern.

Für den Opera-Abend in der Reithalle St. Moritz, am 24. Juli um 20.30 Uhr verlost die «Engadiner Post» 3 x 2 Tickets.

Machen Sie mit an unserem Leserwettbewerb und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Freitag, 9. Juli 2021 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Nationalpark Kino-Openair, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Vernissage Ausstellung «fabulosa patria»
Waldgalerie La Punt Chamues-ch



Samstag, 10. Juli um 10.00 Uhr

Die Öl- & Acrylbilder von Franziska Flöss spiegeln die Faszination und Liebe zur Engadiner Landschaft, im speziellen mit den Bergen und Seen, wider. Auf dem Rundgang mit 10 Stationen im lichtdurchfluteten Wald von Chamues-ch, kommt das märchenhafte der Umgebung immer wieder zum Vorschein.

Ort God Fainchs

Der Zugang zur Waldgalerie ist ab dem Dorfplatz von Chamues-ch ausgeschildert.

Die Ausstellung dauert vom 10. Juli bis Ende Oktober 2021

La Punt Tourist Information Via Cumünela 43 CH-7522 La Punt Chamues-ch T. +41 81 854 24 77

Café Badilatti

**FERIEN !
Ferienjob?**

Bist du zwischen 13 und 15 Jahren,
motiviert und hast Freude am Kontakt mit
Menschen?

Dann haben wir folgendes Angebot
ab 12. Juli 2021 für dich:

Glacé Ausgabe vor der Chesa Café
Montag bis Samstag, 15 - 17 Uhr

Das Badilatti Team
freut sich auf dich!

Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch

Schweizer Läufer dominieren die Bernina Ultraks

Mehr als 700 Läufer gingen am Wochenende bei den Bernina Ultraks in Pontresina an den Start. Die Veranstaltung zeichnete den Auftakt in die Engadiner Laufsaison. Veranstalter als auch Läufer zeigten sich zufrieden.

DENISE KLEY

Im Zielbereich in Pontresina vor der Bergsteigerschule ist am Samstagvormittag einiges los. Publikum hat sich eingefunden, das die Ankunft der ersten Marathonläufer erwartet und es sich sitzend hinter dem ersten Zieltor im Sonnenschein bequem gemacht hat. Um kurz vor 13.00 Uhr ist es so weit: Der Schweizer Raphael Sprenger passiert mit einer Zeit von fünf Stunden und 22 Minuten die Ziellinie. Der Gletschermarathon ist zweifellos das Herzstück des zweitägigen Laufevents – so führt die Strecke über die Boval-Hütte über den Morteratsch- und Persgletscher, vorbei am Berghaus Diavolezza, hinab zur Lagalb Talstation via Alp Languard und an der Segantini-Hütte vorbei. Doch los ging es bereits am Freitagabend mit dem Go Vertical, einer 6,5 Kilometer langen Tortur über 1400 Höhenmeter. Am Samstagmorgen fiel dann der Startschuss für den Gletschermarathon, für den Steinbock- und den Corvatsch-Trail. Im Zielbereich fällt eine achtköpfige Gruppe von Läufern und Läuferinnen auf, die bereits den 16 Kilometer langen Steinbock-Trail absolviert hat.

Unkonventionelle Methoden

Eine Finisherin der Gruppe trägt Tapes auf dem rechten Knie, in der Hand hält sie eine weisse Fahne mit grüner Schrift: «Trail Maniacs» steht darauf geschrieben. Die Laufgruppe aus Winterthur wartet auf den einzigen Marathonläufer der Gruppe. Als sich Timo Schröder der Ziellinie nähert, jubeln seine Trainingsfreunde, schwenken die Fahne und spornen ihn nochmals an: «Los, Timo, los, los, los!» Als 17. von über 240 Marathonläufern rennt er über die Ziellinie. Als er sich wenig später bei seiner Laufgruppe einfindet, wird ihm auf die Schulter geklopft. Mit einem breiten Grinsen im Gesicht nimmt er die Lobesbekundungen an. Wie man denn auf die Idee kommt,



Timo Schröder aus Winterthur passiert die Ziellinie als 17. in der Marathon-Gesamtwertung – unter Jubel seiner Trainingspartner (links). Der Gletschermarathon führte unter anderem über das Eis- und Geröllmassiv der Berninakette (rechts).



Foto: Denise Kley, Sportograf

sich eine Marathonstrecke inklusive 2600 Höhenmetern anzutun? «Weil es einfach Spass macht,» sagt er, ohne lang zu überlegen. «Eigentlich ist dieser Lauf als Vorbereitung für den bald anstehenden Swissalpine Davos gedacht. Aber ich muss zugeben: Der Lauf über den Gletscher war phänomenal.» Auch wenn er sich ungewöhnlicher Massnahmen bediente, so rutschte er auf dem Gletscher eine Strecke von knapp 100 Metern auf dem Hintern nach unten. «Das ging am schnellsten,» sagt der 38-Jährige lachend. Aber neben dem Gletscheraufstieg gab es noch weitere Passagen, die ihn herausforderten. «Die letzten 300 Höhenmeter beim Aufstieg zur Segantini-Hütte waren schon streng,» gibt er zu. «Aber was den Lauf so speziell macht, sind die unterschiedlichen Untergründe. Es gab steinige und eisige Abschnitte und Passagen, die über Wiesen führten.» Ein Streckenabschnitt führte gar über eine Kuhweide. «Ich bin im sumpfigen Untergrund immer wieder eingesunken. Da habe ich dann schon ein wenig geflucht.» Doch jetzt hat er es geschafft – und er könnte

sich vorstellen, nächstes Jahr wieder teilzunehmen. Aber zuerst genießt er noch ein paar Tage im Engadin – und kommt dann im August wieder ins Tal zurück, für das St. Moritz Running Festival.

Steiner gewinnt Corvatsch-Trail

Auch der Veranstalter Mirko Groeschner zeigt sich zufrieden. «Wir haben sehr viel gutes Feedback erhalten. Zumal der Lauf auf einem Top-Niveau

war.» So hat Micha Steiner, Skyrunner aus Samedan, beinahe den Streckenrekord des Schweizer Berglaufmeisters Christian Mathys auf dem 30-Kilometer langen Corvatsch-Trail geschlagen – er läuft als Erster mit einer Zeit von zwei Stunden und 39 Minuten ein. Vier Sekunden fehlten ihm, um Mathys Rekord zu knacken. Als Zweiter folgte der Schweizer Ruedi Becker mit einer Zeit von zwei Stunden und 50 Minuten. Dass die Schweizer die Bernina

Ultraks aus leistungstechnischer Sicht dominierten, ist kein Zufall – zwar waren Athleten aus 25 Nationen am Start, aber coronabedingt war die Mehrzahl der 709 Läufer Schweizer Nationalität. «Knapp 70 Prozent aller Läufer waren Schweizer, dicht gefolgt von den Deutschen und Italienern.» Summa Summarum ein erfolgreicher Event, und es wird nicht nur bei dieser Premiere bleiben: «Wir freuen uns natürlich schon auf nächstes Jahr», so Groeschner.

Starke Leistung der Engadiner

Gabriela Egli aus St. Moritz belegte den dritten Platz.

Steinbock-Trail: Der Laufcoach Roberto Rivola aus La Punt-Chamues belegte Platz 23 bei den Herren und war Zweitbester in der Altersklasse 60 Plus bei dem 16,1-Kilometer langen Trail.

Go Vertical: Zwar ist der Trail nur 6,5 Kilometer lang, dafür galt es 1400 Höhenmeter zu überwinden.

Die Brüder Noe und Isai Näff aus dem Unterengadin entschieden diesen Höhenlauf für sich. Die Zernezlerin Flurina Eichholzer holte sich bei den Damen den ersten Platz, während Flurin Wehrli aus Pontresina sich bei den Männern Platz 10 sicherte. (ep)

Die Rangliste finden Sie online unter www.time2win.at

Deutscher Doppelsieg, starker Barandun

Adelheid Morath und Sascha Weber sind die Gesamtsieger beim Engadin Bike Giro 2021. Fadri Barandun wurde zum Abschluss bei den Elitefahrern Achter. Im Gesamtklassement belegt er den 4. Rang.

Der Sonntag und damit der dritte und finale Renntag beim Engadin Bike Giro war gemäss einer Medienmitteilung ein weiteres Highlight für die verbliebenen Bikerinnen und Biker, die morgens auf dem Dorfplatz in Silvaplana gestartet sind. Nach nächtlichem Regen zeigte sich pünktlich zum Start wieder die Sonne und ein strahlend blauer Himmel. Grandiose Streckenabschnitte und eine malerische Kulisse liessen zumindest teilweise die Strapazen der vergangenen drei Tage vergessen. Insgesamt hatten die Teilnehmer auf den drei Etappen 166 Kilometer mit 6405 Höhenmetern zurückzulegen. Auch auf der dritten Etappe kontrollierte Sascha

Weber von Beginn an seine Konkurrenz, und selbst eine frühzeitige Attacke des Schweizer Radquermeisters aus dem Jahr 2019, Timon Rüegg vom Cross Team Legendre/VC Steinmaur, brachte ihn nicht aus dem Konzept. Im Verlauf der Etappe konnte Weber sich erneut deutlich vom Rest der Spitzenfahrer absetzen und steuerte am dritten Tag seinem dritten Etappensieg ungefährdet entgegen. Mit einem Vorsprung von 1:49 Minuten lag Weber am Ende deutlich vor dem stark fahrenden Rüegg, der sich seinen ersten Podestplatz sicherte. In der Gesamtwertung siegte Weber nach 2019 zum zweiten Mal beim Engadin Bike Giro und hatte am Ende 14:23 Minuten Vorsprung auf den Gesamtzweiten Samparisi. Das Podium der Elite Herren komplettierte Samparisis Teamkollege Francesco Bonetto mit einer Hypothek von bereits 19:57 Minuten auf den siegreichen Weber. Gesamtvierter bei der Elite wurde Fadri Barandun aus Samedan vom Team Bernina Sport. Er fuhr einen starken Bike Giro mit den Rängen fünf, drei und acht. Wie bei den Herren gab es auch bei den Elite Damen

keine Überraschungen mehr auf der Schlussetappe. Die favorisierte Adelheid Morath aus Deutschland hielt ihre stärksten Konkurrentinnen um den Gesamtsieg jederzeit auf Distanz und brachte einen erneuten Solosieg ins Ziel. Morath siegte in der Gesamtwertung mit 4:39 Minuten Vorsprung auf die Gesamtzweite Piana und 10:10 Minuten auf die Gesamtdritte Schneider.

In der Kategorie Fun 1 zeigte Luca Tavasci (Team Greenhope) wiederum eine starke Leistung. Rang zehn auf der letzten Etappe und auch Rang zehn im Gesamtklassement. Yvo Bachmann vom Boom Racing Team fuhr zum Abschluss auf Rang vier, im Gesamtklassement kam er mit dem dritten Rang sogar aufs Podest. Und sein Teamkollege Marco Carvahlo wurde am Sonntag 12., im Gesamtklassement 10. Die Organisatoren zogen gemäss der Medienmitteilung ein positives Fazit. Das Wetter hat gut mitgespielt, und die rund 300 gestarteten Bikerinnen und Biker zeigten sich von den drei Etappen begeistert. (pd)

Alle Resultate und weitere Bilder auf www.engadin-bike-giro.ch

Benderer und Näf HIF-Sportler des Jahres

Ftan Am Ende des Schuljahres werden die Athletinnen und Athleten der HIF Sports Academy jeweils für die erbrachten Leistungen der vergangenen Saison geehrt. Für die Athleten war es gemäss einer Medienmitteilung eine aussergewöhnliche, teilweise auch sehr kurze Wettkampfsaison. Dies hielt sie nicht davon ab, sich bei Meisterschaften zahlreiche Medaillen zu sichern. In allen Sportarten konnte die HIF Sports Academy sehr erfreuliche Resultate feiern und die Athleten für ihre erbrachten Leistungen auszeichnen.

Zu den ausgezeichneten Athletinnen und Athleten für Medaillen an Schweizermeisterschaften gehören: Valeria Benderer, Marina Benderer, Luca Benderer, alle Biathlon, Isai Näff, Noe Näff, Marchet Nesa, Maximilian Wanger alle Langlauf, Anja Frank und Nuri Mosca, beide Snowboard Alpin. Hanna Hintz und Nila Bosshart, Ski Alpin, erhielten für ihre Medaillen bei den Bündnermeisterschaften ebenfalls eine Auszeichnung. Weitere, besondere Awards gab es für

Leo Dietze (Snowboard Freestyle) und Amelie Steinel (Ski Alpin). Leo beeindruckte mit seinem 6. Rang bei den Schweizermeisterschaften auf dem Corvatsch. Amelie fiel über die Jahre positiv hinsichtlich ihrer Trainings Einstellung und ihrem Ehrgeiz auf. Die Namen der Athleten des Jahres bleiben zum Vorjahr unverändert. Valeria Benderer, Biathlon, holte sich den Titel sowie eine zusätzliche Silbermedaille bei den Schweizermeisterschaften und unterstrich mit dem Sieg in der Gesamtwertung des Biathlon Cups ihre Konstanz über die ganze Saison. Isai Näff, Langlauf blieb in seiner Wettkampfsaison ungeschlagen und gewann bei den U16-SM beide Rennen. Sogar in der U20-Kategorie zeigt er sich absolut konkurrenzfähig und holt sich zusammen mit seinem Bruder Noe im Teamsprint bei einem spannenden Duell die Goldmedaille.

Zudem haben Helena Guntern, Langlauf, Eliane Kleesattel, Snowboard Alpin, Amelie Steinel, Ski Alpin, und Mauro Noggler, Eishockey, die Matura bestanden. (pd)

Traversada da Fenga fin in Sesvenna

Passa 70 partecipantas e partecipants s'han instradats in sonda a bunura bod da Fenga vers la Chamonna Sesvenna. Per la 18avla vouta s'haja traversà il territori da Sent dal nord vers süd. Da la partida d'eira eir Flurin Nuotclà da Sent, e quai fingià pella 15avla jada.

Adüna la prüma sonda dal mais lügl d'ün on dispèr piglian normalmaing passa 100 persunas ils 34,5 kilometers tanter la Chamonna Fenga fin pro la Chamonna Sesvenna suot ils peis. Fingì per la 18avla vouta ha gnü lö in sonda la Traversada da Sent. L'oriund intent d'eira eir ingon amo adüna listess sco avant 30 ons: Spordscher üna spasegiada a travers il territori da Sent, e quai sainza squitsch da temp. Ils plü svelts rivan davo s-chars quatter uras al böt. Ma la gronda part dals partecipants piglia plü pachific e riva vers saira illa Chamonna Sesvenna, situada i'l Vnuost e pac toc davent dal cunfin.

«Nus vain gnü la cana»
Id es cuort davo mezdi cha Flurin Nuotclà es rivà insemel cun seis bap Armon Nuotclà al böt pro la Chamonna. Partits d'eirna, davo üna cuorta not, a las 4.30 davent da Fenga. «Id es stat üna bellezza, bell'ora e nus vain gnü la cana», disch Flurin Nuotclà. Ingon ha el as partecipà per la 15avla jada. Seis bap, ün dals iniziants da la Traversada, ha fin uossa fat tuot las ediziuns.
Cumanzà vaiva tuot da l'on 1987: Insemel cun 87 otras persunas han traversà ils ses iniziants in ün di il territori da Sent. La gruppa d'iniziants cun Peder Buchli, Cla Rauch, Steivan Zanetti, Georg Buchli, Christian Juon ed Andri Gritti han gnü l'idea d'organisar



La partenza per la Traversada da Sent es a bunura bod, tanter las 4.30 e las 5.00 (a schnestra). Il traget da la Traversada da Sent maina eir tras la chavorgia d'Uina. fotografias: Flurin Nuotclà

quist'occorrenza sportiva ün pa speciala e particulara.

Dal nord al süd
La fracziun da Sent, chi tocca uossa pro'l cumün politic da Scuol, cunfina vers nord cun l'Austria e vers süd cul Vnuost in Italia. La lingia d'ajer tanter quists duos cunfins importa 23,5 kilometers. La lunghezza dal traget da chaminar es 34,5

kilometers e schi's piglia pro la differenza d'otezza da 1670 meters dà quai üna distanza da prestaziun da var 50 kilometers.
Flurin Nuotclà nu's prepara specialmaing per quista chaminada. «Eu vegn regularmaing e jent in muntogna.» Ma, cha'l di davo as vezza schon chi chi haja trenà e chi na. Causa la pandemia s'haja ingon stuvü limitar il nomer da parteci-



pants. «Id es damain lö illa Chamonna Sesvenna e qua staina respettar las masüras da protecziun», declera'l. Insemel cun Annursina Zini-Rauch e Reto Rauch ha'l organisà la 18avla Traversada.
Ün evenimaint particular
La Traversada da Sent ha lö pro minch'ora. «Id es ün evenimaint particular», uschè Flurin Nuotclà, ed: «Nus

eschän sco üna gronda famiglia e blers as partecipeschan regularmaing a quist arrandschamaint.» E quels chi nu's partecipeschan procuran tanter oter pel bainstar dals viandants. Uschè daja in Griosch, a Zuort, a Sur En ed in Uina Dadaint posts per as rinforzar ed as custodir. Rivats illa Chamonna Sesvenna spetta als partecipants l'üsitada saida da cumpagnia. Annatina Filli/FMR

Insajar il sport da golf a Vulpera

Sporta cun uras d'insaj gratuitas dal Club da golf Vulpera: A chaschun dal spass da vacanzas Engiadina Bassa s'haja pudü insajar il sport da golf.

Il Club da golf Vulpera es gnü fundà dal 1923 ed es ün dals plü vegls clubs da la Svizra. Sper lur sporta per giovar a golf organischeschan ils responsabels eir turniers da golf sponsorats da firmas e da privats. Per animar ad indigens da giovar a golf e per augmantar il nomer da commembers pel club, vegnan sportas las uras d'insaj. Mincha sonda tanter las 11.00 e las 11.45 instruischa il Golf-Pro Edward Hoenjet ad interessats per tils manar i'l muond dal golf.
«Nus lain dar impustüt ad indigens la pussibilità da far ils prüms pass i'l sport da golf e da spordscher a golfists e golfistas la pussibilità da muossar co chi's po ameglrdar lur handicap. Las uras d'insaj nu dessan esser lecziuns da golf», ha'l intunà. Las lecziuns sun gratuitas ed ils bastuns e ballinas vegnan miss a disposiziun dal club.

Il Club dombra 380 commembers
In mardi sun stats preschaints a Vulpera var 15 scolaras e scolars chi's vaivan annunzchats a chaschun dal Spass da vacanzas Engiadina Bassa per «insajar il sport da golf» pro'l Club da golf Vulpera. Sco cha Hoenjet ha dit d'eiran ils partecipants motivats: «Adonte da l'ora na güsta predestinada han muossà ils



Il Golf-Pro Edward Hoenjet declera ouravant ün per reglas importantas. Giovar a golf nun es uschè simpel co cha blers crajan. Ma davo ün pèr prouvas vaja fingià dret bain. fotografias: Benedict Stecher/FMR

partecipants fich grond interess e's dats tuotta fadia dad imprendere ils prüms pass i'l sport da golf.»
Sco cha Anita Mischol, la manadra administrativa dal Club da golf Vulpera disch, dombra il club actualmaing

var 380 commembers activs e passivs. Da quels sun blers indigens, ma eir giasts chi han per part abitaziuns da vacanzas a Vulpera e contuorns: «La plazza da golf a Vulpera cun nouv fouras appartegna a la Golfplatz Vulpera AG

ed il Club da golf Vulpera es fittadin e manader da gestiun. Il club vain presidià da Jachen A. Mayer ed il chapitani es Marco De Gennaro.»
Per las uras d'insaj as stoja s'annunzchar ed il magister da golf, Ed-

ward Hoenjet es lura preschaint e dà buns tschögn per savurar vi dal sport da golf. Benedict Stecher/FMR
La piazza da golf a Vulpera es averta da mai fin october. Ulteriuras infuormaziuns as chatta sülla pagina d'internet: www.vulperagolf.ch.



Sguard sül muond dals utschels in Val Müstair

Amo para dad esser tuot in uorden a regard la biodiversità dals utschels in Val Müstair. Quai muossan cifras actualas chi sun gnüdas perscrutadas sün l’iniziativa dal parc da natüra Biosfera Val Müstair e cun l’agüd professiunal da la staziun ornitologica da Sempach.

Bod tuot, sco ch’ün sguard ils detagls muossa: Il numer da la lodola da prada (Feldlerche) es nempe i inavo e quai güsta per raduond ün terz congualà cun l’on 2006. Sun gnüts registrats dal 2006 amo 24 reviers, schi d’eiran quai dal 2020 be amo ot. Il sbass ha probabelmaing da che far cun la sauaziun da la prada e cun la cultivaziun plü intensiva da quella. Sulettamaing il numer dal pivot da god (Baumpieper) ha gnü cun actual 59 reviers invezza da 45 ün svilup positiv. Quist utschè preferischa però cuntradas mez avertas cun blera bos-cha.

Examinaziun daesch sorts
Eir il praderin brün (Braunkehlchen) cua sco la lodola da prada sul fuond da prads e chomps. Las retschertschas han muossà tenor üna comunicaziun da la Biosfera, cha’l praderin brün es cun 42 reviers stabil ed amo bain rapreschantà in Val, ma ch’el ha spost seis spazzi da viver in territoris situats plü ot.
Registrats sun eir gnüts utschels chi vivan illa frus-chaglia sco il pichaspina brün (Neuntöter) cun 49 reviers opür il ortulan d’or (Goldammer) cun 55 reviers. Quists utschels as concentreschan vie e plü süllas costas bain structuradas ed expostas al süd. Illa planüra main structurada sun quistas sorts marcantamaing plü raras. Intuot



La lodola da prada as nudrischa da pitschens insects, arogn, lindornas, verms o sems.

fotografia: Markus Jenny

sun gnüdas examinadas desch sorts d’utschels illa Val Müstair dūrant l’ultima prümavaira.

Vi e plü suot squitsch
Sco cha’l parc da natüra Biosfera Val Müstair scriva inavant, sajan bleras

sorts d’utschels tipics per las cuntradas agriculas praticamaing svanidas giò la Svizra bassa. Ma eir las cuntradas muntagnardas, fin uossa ün lö da retratta ideal per da quistas sorts utschels, vegnan vi e plü suot squitsch pervi da l’agricultura intensiva, e cun

las cuntradas eir ils utschels chi vivan in quellas.

Basa per meglidr’infuormaziun
Las datas da basa uschè eruidas fuorman uossa la basa per la staziun ornitologica Sempach ed eir per la Biosfera per

infuormar plü bain ed intenziunadamaing ils partenaris locals ed eir ils paur. Insembel dessan gnir planisadas e realisadas masüras da sustegn specificas per pussibiltar il mantgnamaint e la promoziun d’utschels dal terrain cultivà. (jd)

Da revitalisaziuns profitan tuot ils pertocs

A la vernissascha da la brochüra «A la riva dal Rom» han gnü lö eir trais referats. Quel da Pio Pitsch ha tematisà las revitalisaziuns in Grischun.

Pio Pitsch, coiniziant e manader ecologic dal proget revitalisaziun dal Rom ha orientà a chaschun da la vernissascha da la brochüra «A la riva dal Rom» a Sta. Maria davart diversas revitalisaziuns. I’s tratta da quellas fingià realisadas e da quellas chi sun in planisaziun. «Nus provain da schlargiar nos objectiv e da tematisar las revitalisaziuns i’l chantun Grischun. Eu sun nat e creschü sü var 50 meters dasper il Rom e meis fradgliuns ed eu eschan tuots crodats bod o tard aint il Rom cun giovar.» Tuots sun darcheu rivats a la riva grazcha al fat cha’l Rom nu d’eira quella jada amo chanalisà. La stretta relaziun cul Rom es eir stat il motiv cha Pitsch s’ha confruntà dūrant tuot sia vita cun quel flüm. Plü tard s’ha sia lavur orientada als flüms dal Grischun ed a las revitalisaziuns.

Revitalisar invezza da corregger
«Noss temas dessan hoz esser las duos noziuns obain la differenza tanter corregger e revitalisar. L’uman ha gnü lönch l’impreschiun da stuvair corregger ils lets dals flüms.» In Svizra s’haja constatà cha 15000 kilometers dals flüms sun in ün nosch stadi e perquai s’haja decis e miss sco böt da revitalisar dūrant ils prossems 80 ons var 4000 kilometers. I’s ha lura badà cha da metter flüms in



Il Rom a Fuldera ot ons davo sia revitalisaziun.

fotografia: Pio Pitsch

ün let cun argins a dretta ed a schnestra nun es üna soluziun perdüraivla. Flüms chanalisats fluischan bler plü svel e chaschunan problems intant cha flüms cun bler spazi ed ün aspet natüral han

avantags sco per exaimpel l’interacziun cun l’aua da fuond. Chanals strets provocheschan implü erosiuns da la soula dal let. Per evitar quai s’haja in blers lös fat serras a travers da la soula chi han

per consequenza cha’ls peschs nu tillas pon surmuntar.
«Il Chantun ha eir reagì e fat üna planisaziun da revitalisaziun in trais s-chalins d’urgenza per flüms chi sun in ün

nosch stadi ecomofologic. Quella planisaziun es gnüda preschantada als cumüns dal 2011 e quels han lura tut posiziun.» A man da las reacziuns dals cumüns ha lura il chantun Grischun lantschà ün plan da revitalisaziun pels prossems 20 ons. «Cun quai cha auas e flüms sun in nos Chantun per regla proprietà dals cumüns, ston quels esser portaders dal proget e surtout la rolla da patrun da fabrica.» A Strada in Engiadina Bassa s’haja fat avant bundant 20 ons üna da las prümas revitalisaziuns plü grondas in Grischun. Quella ha gnü ün fich bun effet pel flüm e pella cuntrada. Ils cumüns han reagì per part plütost precaut eir causa temma dals cuosts. Eir in Engiadin’Ota s’haja fat revitalisaziuns da l’En e dal Flaz a San Murèzzan, Samedan, Bever ed a Zuoz. Quellas han gnü per consequenza chi s’es pel mumaint landervia a planisar eir üna revitalisaziun da l’En e da la Chamuera a La Punt Chamuesch. La temma dals cuosts a charg dals cumüns nun es, sco cha Pitsch disch, güstifichada: «Per tals progets surpiglian Chantun e Confederaziun fin 80 pertschient dals cuosts e pel rest daja amo ulteriuras pussibilitats da finanziaziun, in möd cha pels cumüns resta pac fin nüglia.» Pro vain tenor el chi detta adüna eir incumbenzas remarchablas per l’economia da fabrica. Ils cuosts da mantegnimaint sun pro flüms revitalisats bainquant plü bass sco pro flüms chanalisats pervia chi croudant davent ils dons tras l’erosiun vi dals argins. «Voul dir cha da revitalisaziuns profitan tuot ils pertocs», ha accentuà Pio Pitsch.
Benedict Stecher/fmr

LARET MARKT 2021

8. JULI BIS 19. AUGUST

PONTRESINA



DER LARET MARKT BEGEISTERT EINHEIMISCHE UND GÄSTE

Die Marktstimmung, das gemütliche Beisammensein, die Konzerte und das Unterhaltungsprogramm locken über den Sommer jeweils donnerstags nach Pontresina. Angeboten werden Engadiner Spezialitäten zum Verschenken oder selber geniessen, glitzernde Schmuckstücke, handbemalte Spielsachen, Raclettebrot mit Silberzwiebeln, Bratwurst mit Senf, Zigeunerspiess mit Brot, süsse Versuchungen wie selbstgebackene Kuchen, Waffeln, Magenbrot und viele weitere Köstlichkeiten. Zudem bleiben diverse Geschäfte entlang der Via Maistra während den Laret Märkten zum Abendverkauf offen.

Pontresina freut sich, dass der Laret Markt in der Situation angepasster Form im Sommer 2021 stattfinden darf. Bitte verhalten Sie sich beim Flanieren rücksichtsvoll und wahren Sie auch beim Shopping und an den Gastrostände die nötige Distanz. Die Einhaltung der BAG Richtlinien sind zwingend. Besten Dank für Ihr Verständnis.



Strassensperrung von 16–22 Uhr an der Via Maistra. Vom Schlosshotel bis Hotel Müller auch für den öffentlichen Verkehr gesperrt (Haltestelle Post wird empfohlen). Bitte beachten Sie die Hinweise an den Bushaltestellen.

BUNTE MARKTSTIMMUNG MIT LIVE-MUSIK, SOWIE ESSEN UND TRINKEN UNTER FREIEM HIMMEL



ABENDVERKAUF

Diverse Geschäfte entlang der Via Maistra bleiben währen den Laret-Märkten für Sie zum Abendverkauf offen oder begrüsse Sie an ihrem Laret-Markt Stand.

OK LARET-MÄRKTE PONTRESINA • Postfach 119 • 7504 Pontresina • info@laretmarkt.ch

NÄCHSTE LARET-MÄRKTE

22. Juli 2021 | 5. August 2021
19. August 2021

Naturverbundene und freiheitsliebende Campingbetreiber

Der Camping Plan Curtinac kann nicht mit Glamping-Komfort aufwarten. Doch wer seine Ferien naturnah verbringen möchte, ist hier an der richtigen Adresse. Die Naturnähe liegt auch den Betreibern sehr am Herzen, der Familie Pittin.

MARIE-CLAIRE JUR

Samstagmorgen auf dem Campingplatz Plan Curtinac bei Maloja. Die ersten Sonnenstrahlen erhellen vereinzelte Mobile Homes und das Betriebsgebäude. Nur wer heute abreist oder ein tagesfüllendes Programm vor sich hat, wäscht bereits sein Frühstücksgeschirr ab. Alle anderen Gäste lassen sich noch ein bisschen Zeit, um in die Gänge zu kommen.

Für Claudio Pittin hingegen hat der Tag schon begonnen, er hat derzeit kein Ohr für Vogelgezwitscher und kein Auge für den zwei Steinwürfe entfernt gelegenen Silsersee. Claudio muss jetzt die Asche aus dem erkalteten Pizzaofen wischen, dazwischen wechselt er schnell ins kleine Büro mit der Rezeption, denn die ersten Gäste wollen abreisen. Bei einem kurzen Frühstückskaffee erzählt der 33-Jährige von seiner Kindheit auf dem Camping Plan Curtinac. Er schätzt den Ort auch heute noch als Arbeitsplatz: «Ich liebe hier den Kontakt zu den Gästen und zur Natur».

Jeder hat seinen Job in der Familie

Der Campingplatz mit 55 Stellplätzen für Wohnmobile und Wohnwagen sowie Raum für rund 70 Zelte ist in eine kleine Waldlichtung gebettet, durch das ein kleines Bächlein mäandert. Die dominierende Farbe ist Grün: Sumpfräser und Blumen aller Art wachsen hier. Am Rande des Wieslandes, wo sich Zeltende ihren Platz frei aussuchen können, wachsen Alpenrosen und Lärchen. «Man ist viel draussen und macht auch Arbeiten drin, zudem kann ich mir meine Arbeit selber einteilen», sagt Claudio. Die Gäste seien angenehm, mehrheitlich Gleichgesinnte, welche naturverbunden seien. Claudio ist verantwortlich für die Angestellten, erstellt Arbeitspläne und macht die Löhne. Er ist auch zuständig für die Reinigung, vorab derjenigen der sanitären Anlagen. «Es ist wichtig, dass alles sauber ist und gepflegt aussieht. Der sanitäre Bereich ist die Visitenkarte eines Campings». Claudio ist zusammen mit seinem Vater auch für alles Handwerkliche zuständig, dazu gehört beispielsweise auch das alljährliche Aufstellen des hohen Tipizeltes. Ausserdem hilft er beim Pizzabacken und serviert im campingeigenen Restaurant. Er ist gelernter Detailhandelsverkäufer und sehr sportlich unterwegs. «Ich bin hier auf dem Camping als Arbeitskraft unter der Bedingung eingestiegen, dass ich täglich genug Zeit habe, um windsurfen oder segeln zu gehen.» Wenn nicht gerade alles drunter und drüber geht, kann Claudio sich immer noch regelmässig auf dem Silsersee austoben.

Gastronomische Fantasie

Früher hat Claudio auch gekocht. Doch dafür ist jetzt seine Schwester Malvina zuständig. Die 35-Jährige hat in ihrem Berufsleben schon einiges unternommen, und auch ihre vielseitige Ausbildung kommt ihr bei ihrer Arbeit auf dem Camping zugute. Neben einem Bachelor, den sie sich an der Fachhochschule für Tourismus in Chur holte, hat sie auch den Vorkurs für Gestaltung der Kunstschule Zürich absolviert. Beim Kochen bringt sie ihre ganze Kreativität mit ein. «Ich serviere nicht so gerne und mag auch die Arbeit an der Rezeption nicht wirklich.» Malvina zieht es



Naturnahes Campieren mit Blick auf See und Berge: Der Camping von Plan Curtinac bei Maloja ist eine Oase für Ruhe suchende Individualisten und Familien. Hinter diesem Bild steckt eine Fotogalerie, die mit der Engadin Online App aufgerufen werden kann.

Fotos: Marie-Claire Jur

vor, im Hintergrund zu wirken. Das Hantieren mit Früchten und Gemüsen liegt ihr. Da sie früher auch mal einige Monate lang für einen Tauchlehrgang (Dive Master) in Indonesien weilte, ist ihre Küche geprägt von fernöstlichen Geschmäckern und Gerüchen. Diese Einflüsse merkt man dem Personalessen an, das sie an diesem Samstagmorgen für das Team vorbereitet. Es ist ein Resteessen, wie sie es nennt, aber diese Reste haben es in sich. Eier und Reis hat sie beispielsweise unter Beimengung der japanischen Paste Yuzu und Kürbiskernen zu einem schmackhaften Gericht aufbereitet. Auf der Speisekarte stehen sollen Resteessen natürlich nicht. Dafür zeugen ihre Tagliatelle allo Zafferano oder ihr frisch gemachter Pesto von ihrer Kochkunst. Ganz zu schweigen von den hausgemachten Fruchtwähen, dem Pudding da la Nonna mit dem Coulis aus den eigens im nahen Wald eingesammelten Heidelbeeren, Kraft ihres Know-hows ist Malvina auch für Werbung zuständig und für alle Internetbelange. «Ich bin wirklich eine Allrounderin. Der Camping ist eine Art Zuhause für mich, und die Arbeit ist abwechslungsreich. Ich schätze die Nähe zur Natur und dass ich in meinem Baumzelt aufwachen kann. Ich habe den See vor der

Nase und fahre gerne mit Claudio auf dem Segelboot mit.» Das Pflücken der Heidelbeeren ist ihr ebenfalls wichtig. «Stundenlang ganz allein durch die Natur zu streifen, um Beeren zu pflücken, hat was Meditatives.» Malvina schätzt es zudem, auf dem Camping interessante Menschen kennenlernen zu können. «Arm oder reich, intellektuell und einfach. Alle, die hierherkommen, haben einen gemeinsamen Nenner. Sie lieben das naturnahe, einfache Leben und haben für Glamping nicht viel übrig.»

Pizzas aus dem selbst gebauten Ofen

Während Malvina in ihrer Küche, die Kombüsegrösse hat, den Kochlöffel schwingt, komponiert ihr Vater Max Pittin gleich nebenan in einem Holzofen, den er 1999, als das Betriebsgebäude um ein Restaurant mit 27 Sitzplätzen vergrössert wurde, selber baute, jeweils abends hervorragende Pizzen. Das Grundrezept für seine Kreationen, zu denen sich in regelmässigen Abständen neue gesellen, hat der gelernte Maurer, Surf- und Skilehrer von einem befreundeten Pizzaiolo, der selber mal zwei Jahre lang auf Plan Curtinac arbeitete. Er hält es unter Verschluss und hat es lediglich seinem Sohn, der ihm gelegentlich beim Piz-

zabacken hilft, verraten. Max ist sehr gesellig und ist auch, wenn stressig wird, was an diesem Samstag nicht der Fall ist, für jeden Schwatz mit seinem Gästen zu haben. Er ist somit der Frontmann, legt aber überall sonst auch Hand an, vor allem wo handwerkliches Geschick oder Kraft gefragt sind. Seit 1984 betreibt der wegen des Windsurfens ins Engadin ausgewanderte Stadtzürcher den Malojaner Camping, zuerst noch für den TCS, seit 2004 hat er die einfache Gesellschaft Pittin & Co gegründet und einen Vertrag mit der Gemeinde Bregaglia als Landeigentümerin abgeschlossen. Der Camping von Plan Curtinac war immer ein Sommercamping, und auch in seiner 37. Sommersaison ist Max die Arbeit hier nicht verleidet. Da seine Frau Flurina, welche für die Finanzen sowie den Empfang der Gäste an der Rezeption verantwortlich ist, nie mit ihm ins Unterland ziehen wollte und als gebürtige Malojanerin ihr Leben vor Ort verbringen wollte, liess sich Max zum Skilehrer ausbilden und hatte so auch Arbeit im Winter, dank der er die damals junge Familie ernähren konnte. Wie seine Frau liebt er die Atmosphäre auf dem Camping, woraufhin sie anfügt, dass es ihr wichtig war, im Sommer immer die Kinder um

sich zu haben, die hier spielen konnten, während sie als Eltern Geld verdienen konnten.

Die Zukunft ist noch völlig offen

In einigen Jahren werden Max und Flurina Pittin-Vonmoos das Pensionsalter erreicht haben. Gross Gedanken über ihre Zukunft und diejenige des Campingbetriebs machen sie sich nicht. Sohn Claudio ist zwar in die Firma Pittin & Co eingestiegen, möchte sich aber zurzeit nicht festlegen für ein langfristiges Engagement. Auch seine Schwester Malvina liebt ihre Unabhängigkeit und würde sich heute nur auf absehbare Zeit für ein weiteres Mitwirken verpflichten. «Ich mache mir nicht zu viele Gedanken und nehme es lockerer als auch schon», sagt Flurina. «Die Freude am Camping ist mir bis heute erhalten geblieben. Auch im Herbst und Winter, wenn der Camping zu ist, mache ich gerne einen Spaziergang hierher, auch auf Langlaufskiern. Dieser Camping ist ein grosser Teil meines Zuhauses. Ich spüre ein grosses Wohlbefinden hier.» Dieses Wohlbefinden erleben Flurina und Max auch während ihrer Ferien, die sie alljährlich auf Sardinien und zwischendurch im Tessin verleben – natürlich auf einem Campingplatz.



Vier Pittins (von links): Malvina beim Kochen, Flurina an der Rezeption, Max beim Tumbler-Check, und Claudio im Putzdienst.

Die Swiss Army Brass Band brilliert vor vollen Rängen

Trotz anspruchsvoller Musik hallten die Wände der Turnhalle Pormulins in Samedan am Samstagabend vom Applaus der Zuschauerinnen und Zuschauer wider.

Selbst die anhaltenden Standing Ovations konnte die Swiss Army Brass Band nicht für eine zweite Zugabe auf die Bühne locken. Keine Frage, die Jungs haben's drauf: Technisch sauber gespielt und von Dirigent Hptm Philipp Werlen musikalisch gestaltet, führte das Orchester am Samstag durch ein abwechslungsreiches Programm. Mit seinem Applaus honorierte das Publikum nicht nur die Leistung der jungen Musiker, sondern hoffte möglicherweise auf ein weiteres klassisches Militärmusikstück als zweite Zugabe, erst bei einem einfachen Marsch fingen die Füsse nämlich an, im Takt zu wippen.

Dissonante Klänge

Mit zeitgenössischen Kompositionen verliess die Swiss Army Brass Band vertraute Pfade der Militärmusik und liess sich auf manch sperrigen Rhythmus und dissonanten Klang ein. Das anspruchsvolle Programm lässt sich mit den Meisterkursen erklären, die im Rahmen der Brassweek angeboten wurden. Nach dem ergreifend gespielten Schweizerpsalm eröffnet ein Feuerwerk aus verschiedenen Bläserstimmen in flottem Tempo, begleitet von Trommeln und Glockenspiel das Konzert. Das zweite Stück beginnt mit einer Solis-

tengruppe im hinteren Teil des Saales: Zu einer erratischen Melodie gesellen sich weitere Klänge, verschmelzen mit ihr oder grenzen sich in glasklaren Dissonanzen von ihr ab. Das Orchester auf der anderen Seite des Raums beginnt unmerklich, einen Klangteppich dazu zu weben, bis es mit satten Klängen und ausladender Harmonik die Führung übernimmt. Die Musik verliert dann allerdings den roten Faden, mäandert ziellos herum und endet abrupt. Höhepunkt des Konzertes bildete das Werk eines britischen Komponisten, dessen Musik an seinen berühmten Landsmann

Benjamin Britten (1913–1976) erinnert: Eine eingängige Melodie wird mit einem Ostinato, also einer sich wie ein Perpetuum mobile wiederholenden Begleitfigur, unterlegt und zu einer Parodie verfremdet. Leise innige Passagen wechseln ab mit lauten schnellen Stellen, und gesangliche Figuren werden von pulsierenden Rhythmen konterkariert. So entsteht eine kontrastreiche Musik durchsetzt mit britischem Humor. Ein Marsch mit Pauken und Trompeten holt das Publikum nach der Pause zurück. Füsse wippen im Takt, die Leute sind wieder voll da.

Der Solist Glenn Van Looy aus Belgien setzt mit seinem Euphonium zu einem Paradestück an: Ursprünglich für Klavier und Geige geschrieben, spielt Glenn Van Looy die Geigenstimme mit dem Euphonium. Das Orchester begleitet ihn. Der Solist ist sichtlich nervös. Das ist kein Wunder, können Geigen doch atemberaubend schnell fiedeln, dasselbe mit einem tubaähnlichen Instrument zu wagen, ist mutig. Wegen seiner weiten Mensur klingt das Euphonium dunkel und weich. Der einzelne Ton zeichnet beim Euphonium weit weniger klar als bei ei-



Gehören zu den Top Shots der Brassweek 2021: Die Swiss Army Brass Band bei ihrem Auftritt.

Foto: z.Vfg

ner Geige. Dazu kommt, dass die Geige ein Instrument in hoher Lage ist, das Euphonium aber zwischen Trompete und Tube im Tenorbereich liegt. Der Klavierpart wiederum wird vom Blasorchester übernommen, der Kontrast zwischen Orchester und Solist fällt somit weg. Auf diesem Hintergrund gestaltet sich das Zusammenspiel zwischen Solist und Orchester schwierig, die beiden Parteien finden denn auch erst im Lauf des Stückes zueinander. So beeindruckend die technische Leistung des Solisten war, war sie musikalisch gesehen nicht von Belang.

Rote Linien

Ein sehr ansprechendes Arrangement aus dem 19. Jahrhundert erklang als zweitletztes Stück des Konzerts: Im «amerikanischen Stil» mit ausladenden Gesten und sehnsuchtsvollen Melodien wird die Geschichte einer romantischen Liebe erzählt. Eine rockige Nummer am Ende zeigte die grosse Breite im Repertoire der Swiss Army Brass Band. Mit ihren Galauniformen konnte der Kontrast zu Rockern wie Polo Hofer allerdings kaum grösser sein. Einzig der Dirigent erlaubte sich hier hin und wieder einen leichten Hüftschwung. Das Publikum klatschte begeistert mit. Der Moderator des Abends sprach davon, im Spiel die rote Linie zwar zu suchen, sie aber nicht zu überschreiten. Was die Lautstärke angeht, wurde diese rote Linie mehrmals touchiert. Im Freien wäre das Konzert zweifellos schöner gewesen. Ester Mottini

www.brassweek.com

Anzeigen

Was lese ich?
Journalismus verstehen



Sorgt für Abwechslung im Schulalltag: Das Online-Lehrmittel für mehr Medienkompetenz auf Sekundarstufe.

Liebe Lehrpersonen, nutzen Sie jetzt das Online-Lehrmittel für Medienkompetenz, dessen Inhalte auf den Lehrplan 21 abgestimmt sind. Auf der Plattform wird erklärt, was Qualitätsjournalismus ausmacht und warum es ihn braucht. Zudem gibt es viele interaktive Lern- und Übungsformen, die Möglichkeit eines Journalistenbesuchs in der Klasse, weiterführende Infos sowie Bezugsquellen für Klassensätze von Print- und Online-Zeitungen. Die Plattform ist leicht zu nutzen, kostenlos und ohne Registrierungsprozess: www.was-lese-ich.ch



Ein Engagement der Mitglieder des Verlegerverbandes SCHWEIZER MEDIEN

Engadiner Post
POSTA LADINA



www.engadinfestival.ch



80 Jahre

Zu gewinnen:
2 x 2
Tickets Eröffnungskonzert

Leserwettbewerb

Engadin Festival

Engadiner Post
POSTA LADINA

Das Engadin Festival feiert sein 80-jähriges Jubiläum! Gegründet wurde es 1941 von Ernst Schulthess, Pfarrer von Silvaplana und seinem Bruder Walter Schulthess, einem Konzertagenten und Komponisten, der kurz zuvor das Lucerne Festival aus der Taufe gehoben hatte. Die Schulthess-Brüder brachten Grössen der klassischen Musik wie Clara Haskil, Dinu Lipatti, Geza Anda, Pierre Fournier und viele andere ins Engadin. In diesem Sommer feiern wir während zwei Wochen den denkwürdigen Geburtstag des Engadin Festivals unter dem Thema «Jubilees» mit Martha Argerich, Janine Jansen, Grigory Sokolov, Heinz Holliger und vielen anderen. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.engadinfestival.ch/home>

Machen Sie mit, und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets für das Eröffnungskonzert im Kongress- und Kulturzentrum Rondo, Pontresina, am 30. Juli 2021 um 20.00 Uhr.

Name /Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Freitag, 9. Juli 2021 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Engadin Festival 1, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Tü nun est plü là, ingio cha tü d'eirast.
Ma tü est dapertuot, ingio cha nus eschan.

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Fich trists pigliaina cumgià da nos char bap, figl, partenari, frar, quinä e figlioul

Chasper Bischoff

4 settember 1990 fin 1. lügl 2021

Davo üna lunga inquietezza interna e stanguel dal cumbat ha'l decis da dar sia vita i'ls mans da Dieu. El ha laschà inavo blers fastizis d'amur e chüra; la regordanza vi da tuot la bella roba vivará inavant in nus. Nus eschan fich trists, ma i'ns dà cuffort ch'el ha chattà sia pasch.

Adressa da led: Claudia Heinrich
Via dals Bogns 143
7550 Scuol

Famiglias in led: Claudia Heinrich e Jachen Bischoff
Gudench Bischoff e Ladina Meyer
Marina Rauch
cun Valerio, Larissa, Samira e Leo
Andri Bischoff
Manuela Weber
Fortunata Siegrist cun famiglia
Aita Biert
Paraints, cuntschaints ed amis

Il funeral ha lö in gövgia, ils 8 lügl a las uras 13.30 davent da Plaz a Scuol.
Nus ingrazchain da cour a tuot quels chi han accompagnà ed inscuntrà a Chasper cun amiaivlezza e plaschair.



Die Menschen haben eine Seele, die noch lebt, nachdem der Körper zu Erde geworden ist; sie steigt durch die klare Luft empor, hinauf zu all den glänzenden Sternen.
Hans Christian Andersen

Todesanzeige

Fassungslos und traurig müssen wir Abschied nehmen von meinem Mann, unserem Papi, meinem Sohn, meinem Bruder, meinem Pin, unserem Schwiegersohn, unserem Schwager und Freund

Gian-Franco Gotsch-von Hänisch

6. August 1959 – 2. Juli 2021

Er wurde durch einen plötzlichen Herzstillstand mitten aus dem Leben gerissen.

Traueradresse: Melanie Gotsch-von Hänisch
Via Mengiots 10
7504 Pontresina

Melanie Gotsch-von Hänisch
Niklas Gotsch
Vivien Gotsch und Oli Cantiani
Rosmarie Gotsch-Dumermuth
Seraina und Urs Dubs-Gotsch
Flurina Dubs und Martin Dubs
Iris und Rüdiger von Hänisch
Caroline Besendahl-von Hänisch
Marion und Sören Fritzsche-von Hänisch

Die Abschiedsfeier und die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Sta. Maria Pontresina finden zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Wir danken den Ersthelfern vor Ort, den Teams von REO, Rega und dem Kantonsspital Chur von Herzen für ihren Einsatz.



A do ün temp da viver ed ün temp per murir,
scha la forza vo a fin, nun es que murir -
dimpersè üna deliberaziun.

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Fich attristos stuvains piglier cumgio da noss cher bap, sör, non, tat, frer e quino

Georg Pinggera-Melcher

5 settember 1937 – 4 lügl 2021

Zieva ün cuort temp da melessen, sparit el inaspettedamaing. Nus essans trists ma eir grats pel temp cha vains pudieu passer insembel.

Adressa da led: Anna Dora Schwenninger-Pinggera
Chapella 196
7526 Cinuos-chel

Las famiglias in led: Cornelia e Giachen Godly-Pinggera, figlia
cun Patrick, Martina, Ben e Gian Marco, abiedi
Natalia e Rafael, abiedgia
Giacomina Pinggera e Romano Egli, figlia
Giorgia Pinggera cun Renato Leone, figlia
Anna Dora e Duri Schwenninger-Pinggera, figlia
cun Jasmin e Jessica, Melanie, abiedgias
Annina Fliri, Josef Pinggera, Hilda Rainoldi e
Mario Pinggera, fradgliuns
Claude Melcher, quineda

Il funarel ho lö in gövgia, ils 8 lügl 2021 a las 13.30 in baselgia St. Maria a S-chanf.
Ün speciel ingrazchamaint a dr. Markus Beuing, a la chüra e'ls meidis da l'ospidel a Samedan, a duonna ravenda Corinne Dittes pel sustegn ed ouravaunt eir pel pled funeber. Ün grand grazcha fich eir als fradgliuns pel sustegn düraunt ils ultims ans.
Impè da fluors giavüschains da resguarder cun üna donaziun a la societad Avegnir „Freunde Krebs und Langzeitkranker“, San Murezzan, IBAN CH79 0077 4110 4003 5940 0, cun la remarcha Georg Pinggera-Melcher.

Susanne Zbären-Lüthi

17. April 1932 – 30. Juni 2021

Markus Zbären
Matthias und Jolanda Zbären
Claudia Zbären und Jürg Martin
Daniel und Corinne Zbären
und die grossen Enkelfreunde
Flurin und Severin Martin

verlieren eine starke, muntere,
offene und aufstellende Persönlichkeit.
Ein sehr wichtiges Anliegen war ihr
das Engagement für gefolterte und für Menschenrechte.
Sie verliess uns, dankbar für ihr reiches Leben und dankbar
allen, die sie begleitet haben - Familie, Nachbarn
und Sergio Compagnoni dem Dottore.

Wir nehmen Abschied am Samstag, 10. Juli 2021 um 13.00 Uhr
in der Kirche San Martin in Bondo.

Wir trauern um einen geschätzten Kollegen und guten Freund

Gian Franco Gotsch

6. August 1959 – 2. Juli 2021

Allzu früh und unerwartet haben wir unseren langjährigen Mitarbeiter Gianni verloren.
Wir werden ihn in seiner menschlichen und freundschaftlichen Art sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Wir sind in diesen schweren Stunden in Gedanken bei seiner Familie und Angehörigen.

Mit stillem Gruss
Golf Engadin St. Moritz AG
Ramun Ratti & Mitarbeiter

Engadine Golf Club
Dumeng Clavuot & Vorstandsmitglieder



Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St.Moritz.

